

Steuerbanditen das Handwerk legen

Die OECD frohlockt: „Die Zeiten des Bankgeheimnisses in Steuersachen sind vorbei“. Schweizer Medien sind zufrieden: „Beutezug der USA auf UBS abgewendet“. Und schliesslich: im Wochenrhythmus unterzeichnet die Schweiz revidierte Doppelbesteuerungsabkommen. Bald verschwindet unser Land von der grauen Liste.

Die Londoner Financial Times hat zweifellos Recht, wenn sie schreibt „the war on tax piracy is making progress“ (der Krieg wider die Steuerpiraterie macht Fortschritte). Dennoch täte gerade der Schweizer Finanzsektor und die offizielle Politik gut daran, sich auf weitere Auseinandersetzungen einzustellen.

- Die Agenda der OECD beschränkte sich im Wesentlichen auf den Informationsaustausch in Steuersachen auf Verlangen. Die EU will einen umfassenderen automatischen Informationsaustausch einführen. Das kennen auch die USA mit weiteren OECD-Ländern. Jüngst verlangte ihn Mexiko von den USA. Das *Tax Justice Network* (Internationales Netzwerk für Steuergerechtigkeit) erachtet ihn als unumgänglich. Schon nur die Mitteilung einer Bank an die Steuerbehörde eines ausländischen Kunden, er führe hier ein Konto, würde der Steuerhinterziehung einen starken Riegel vorschieben.
- Die OECD baut jetzt eine gegenseitige Kontrolle auf, mit der die Legiferierung und die Praxis des Informationsaustausches überwacht und sanktioniert werden soll. Das wird in der Schweiz noch zu Streit führen.
- Die meisten Entwicklungsländer bleiben bislang aussen vor. Lang werden sie das nicht mehr hinnehmen.
- Der Steuerstreit mit der EU über die Besteuerung von Holding-, Domizil- und Verwaltungsgesellschaften ist nicht ausgestanden.
- OECD und G-20 haben es bislang unterlassen, sog. Trusts und steuertechnischen Stiftungen das Handwerk zu legen. Doch der internationale Druck nimmt zu.
- Kaum ein Thema war bislang die aggressive Steuervermeidung der internationalen Konzerne. Die wirksamen Verbesserungsvorschläge liegen auf dem Tisch, darunter eine detaillierte, länderweise Buchführungs- und Veröffentlichungspflicht (country-by-country-reporting). Die Schemen der internen Verrechnungspreise (Transfer Pricing) müssen transparent werden. Global tätige Unternehmen sollen auf einer einheitlichen Basis besteuert werden.
- Die globale Steuervermeidungsindustrie, bestehend aus Advokaten, Bankern, Buchhaltern, Finanzberatern, Steuerparadiesen und Offshore-Zentren, muss ausgemistet werden.

Wir haben noch viel zu tun, bis den Steuerbanditen das Handwerk gelegt ist und bis auch wir frohlocken können.

Bruno Gurtner*

*Bruno Gurtner präsidiert den Global Board of Directors des Tax Justice Network; er war langjähriger Mitarbeiter von Alliance Sud und wohnt in Bern.